

# EREKTILE DYSFUNKTION REPORT 2019

Dieser Report zeigt die Ursachen von erektilen Dysfunktionen (Erektionsstörungen) und den Stellenwert von verschreibungspflichtigen Potenzmitteln zur Behandlung dieser in Deutschland. Als Basis für die Befragung wurde der International Index of Erectile Function (IIEF) herangezogen. Im Zuge der Erhebung wurden 3.203 Männer befragt, wobei die Ergebnisse deutlich zeigen: Mittel wie Viagra oder Cialis werden nicht mehr nur von älteren Männern eingenommen, sondern auch immer mehr junge Erwachsene greifen zu verschreibungspflichtigen Potenzmitteln.

## KEYFACTS DER UMFRAGE 2019

### WER SIND DIE TEILNEHMER DER UMFRAGE?



**3200** Teilnehmer  
an der Umfrage



**10 Wochen**  
Befragungszeitraum



**100%** der Befragten  
waren Männer



**23 Fragen** in  
der Umfrage

## DER REPORT BEFASST SICH MIT FOLGENDEN KERNFRAGEN

→ Was sind die Ursachen der erektilen Dysfunktion?

→ Welche Möglichkeiten an Hilfs- und Unterstützungsangeboten werden von den betroffenen Männern wahrgenommen und wie sieht die Therapie und der Umgang mit einer Erektionsstörung aus?

Diese Fragestellung wurde anhand einer Umfrage untersucht. Die Ergebnisse wurden in einem ersten Schritt ausgewertet, anschließend interpretiert und darauf aufbauend eine Handlungsempfehlung formuliert. Insgesamt wurden dabei 3.203 Männer befragt, bei denen bereits eine erektile Dysfunktion diagnostiziert wurde und/oder die bereits Erfahrung mit verschreibungspflichtigen Potenzmitteln gemacht haben.

## METHODEN

### ZIELGRUPPE

Die Gruppe der Befragten beschränkte sich auf erwachsene Männer mit diagnostizierter erektiler Dysfunktion, mit aktuellen Erektionsstörungen oder Männer die bereits Erfahrungen mit verschreibungspflichtigen Potenzmitteln gemacht haben.



### ERHEBUNG UND AUSWERTUNG

Als Basis für die Befragung wurde der International Index of Erectile Function, kurz IIEF, verwendet. Der IIEF ist ein weltweit anerkannter Fragebogen zur Beurteilung der männlichen Sexualfunktion. Zum Zwecke dieser Befragung wurde er um weitere acht Fragen<sup>1</sup> zur spezifischen Detailabfrage bestehender Erektionsstörungen ergänzt.

Veröffentlicht wurde der Fragebogen auf dem Selbsthilfe Portal für Betroffene mit Erektionsstörungen [impotenz-selbsthilfe.org](http://impotenz-selbsthilfe.org). Auf dem Portal können Nutzer sich gezielt über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten einer erektilen Dysfunktion zu informieren, um darüber hinaus Möglichkeiten eines geeigneten Umgangs damit in Erfahrung zu bringen. Mehrfachteilnahmen wurden durch das Umfrage-Tool ausgeschlossen. Die Befragung ist, durch die Art der reinen online Befragung, randomisiert. Das schließt ein, dass keiner der Teilnehmer direkt kontaktiert wurde (Auffindbarkeit über Suchmaschinen und entsprechende Suchbegriffe – siehe Infobox über das Portal).

<sup>1</sup> Fragebogen im Anhang, ergänzte Fragen rot markiert

## Keine Kompromisse beim Datenschutz

- Die gesamte Webseite war während der Umfrage mit einem SSL-Zertifikat verschlüsselt
- Der Fragebogen wurde bei Typeform gehostet, einem europäischen Anbieter
- Im Fragebogen wurde keine online Nachverfolgung (Tracking-Links) verwendet
- Die Daten wurden ausschließlich stark aggregiert zusammengefasst veröffentlicht

## ÜBER DAS PORTAL, STAND: JANUAR 2019

Webseite: <https://impotenz-selbsthilfe.org>

Monatliche Besucher: 103.706 Besucher

Durchschnittliche Sitzungsdauer: 01:39 Minuten

Größte Besucherquelle: Suchmaschinen/Google



### ERHEBUNGSZEITRAUM

Der Zeitraum der Erhebung umfasste insgesamt zehn Wochen und wurde zwischen dem 01.11.2018 und 13.01.2019 durchgeführt.



### STICHPROBENGROSSE

Insgesamt komplettierten 3.203 erwachsene Männer alle 23 Fragen der Umfrage.



### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Durch die Auswertung des IIEF wurden Rückschlüsse auf die Ursachen der ED (psychisch oder physisch) gezogen. Im nächsten Schritt konnten die Grundlagen der Verschreibung von Potenzmitteln untersucht werden.

# ERGEBNISSE

## 1 | LEIDEN SIE UNTER FOLGENDEN BESCHWERDEN?

Bei mehreren Beschwerden, wählen Sie bitte die hauptsächliche Beschwerde.

Herz-Kreislauf-Probleme



Erhöhter Cholesterinspiegel



Bluthochdruck



Übergewicht



Diabetes



Keine



## 19 | WÜRDEN SIE SICH ALS GESTRESST ODER UNTER DRUCK BEZEICHNEN?

Sehr wenig bis kein Stress/Druck



Kaum Stress/Druck



Ziemlich unter Stress/Druck



Viel Stress/Druck



Stark unter Stress/Druck



# 57%

Hohes Stresslevel: über 57% der befragten Männer fühlen sich ziemlich bis stark unter Stress/Druck.

## 2 | KENNEN SIE DIE GENAUE URSACHE IHRER EREKTIONSSTÖRUNG?

Ja, psychischer Natur



Ja, organische Ursachen



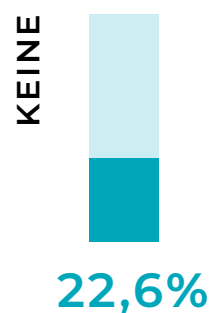
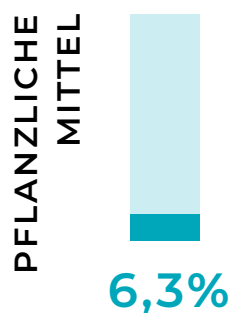
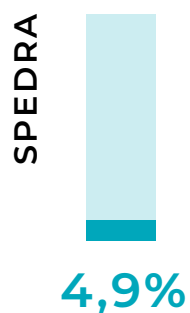
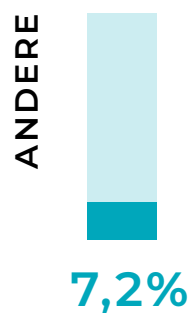
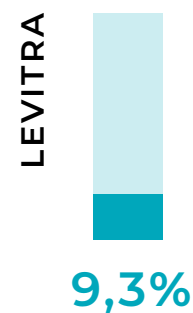
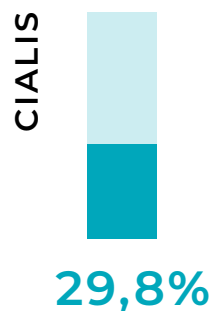
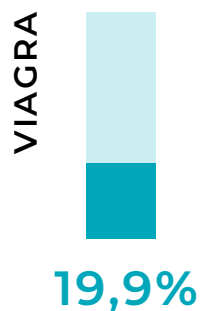
Ich weiß es nicht



Bei den bekannten Ursachen (n = 1228+744) haben knapp über **38% einen psychischen** und etwa **23% einen organischen Hintergrund**. Allerdings sind sich über **38% der Befragten** nicht über die Gründe Ihrer Erektionsstörung im Klaren.

## 3 | HABEN SIE IN DEN LETZTEN 4 WOCHEN EINES DER FOLGENDEN POTENZMITTEL VERWENDET?

Falls Sie mehrere Potenzmittel eingenommen haben, beschränken Sie sich auf das am Häufigsten konsumierte Mittel



Über **75%**

der befragten Männer haben in den letzten vier Wochen Potenzmitteln zu sich genommen. Dabei liegt das Potenzmittel „Cialis“ mit knapp 30% an erster Stelle der verwendeten Präparate.

#### 4 | WIE OFT NEHMEN SIE IN DER WOCHE POTENZMITTEL EIN?

Schätzen Sie bitte wie oft Sie in den letzten 4 Wochen im Durchschnitt pro Woche Potenzmittel eingenommen haben

0 Mal pro Woche



1-2 Mal in der Woche



3-4 Mal in der Woche



5-6 Mal in der Woche



Täglich



# 65%

65% Prozent der Befragten nehmen 1-4 Mal pro Woche Potenzmittel zu sich. Nur 22% der Testpersonen nehmen überhaupt keine Präparate zur Potenzförderung.

#### 5 | WAS IST IHNEN BEI DER EINNAHME VON POTENZPILLEN WICHTIGER?

Falls Sie mehrere Potenzmittel eingenommen haben, beschränken Sie sich auf das am Häufigsten konsumierte Mittel

Die Wirkung soll lange anhalten



Die Wirkung soll möglichst schnell eintreten



# 58%

57% der Befragten schätzen eine längere Wirkungsdauer der Potenzmittel wichtiger ein als ein schnelles Eintreten der Wirkung.

## 6 | NUTZEN SIE EIN GENERIKA ODER DAS JEWEILIGE ORIGINAL PRÄPARAT?

Original Präparat



Generika



Kein Potenzmittel eingenommen



Thema Kosten: Generika sind bei den Männern, die Potenzmittel einnehmen, fast doppelt so beliebt wie die Original Produkte.

### TEILNEHMER DER UMFRAGE:

In dieser Studie wurden lediglich erwachsene Männer befragt. Sie waren im Schnitt 42,7 Jahre alt und hatten durchschnittlich schon über viereinhalb Jahre eine Erektionsstörung.

## 22 | WIE LANGE HABEN SIE BEREITS EINE EREKTIONSSTÖRUNG?

Geben Sie die Dauer in Jahren an

Im Schnitt 4,8 Jahre

## 23 | WIE ALT SIND SIE?

Im Schnitt 42,7 Jahre

# DISKUSSION

Erektile Dysfunktion wird in der breiten Gesellschaft oftmals als Problem älterer Männer angesehen. Dieser Auffassung stehen Ergebnisse aus aktuellen Studien entgegen: Inzwischen wird jede vierte ED-Neu-Diagnose Männern unter 40 gestellt.<sup>2</sup> Einigen Studien über die sexuelle Gesundheit jüngerer Männer zeigen eine Prävalenz von ED bei unter 30-Jährigen mit knapp unter 30%.<sup>3</sup> Auch bei der hier vorliegenden Befragung liegt der Altersdurchschnitt der Befragten bei knapp 43 Jahren (42,7 Jahre siehe Anhang).

Viele der betroffenen Männer sind körperlich gesund. Das bedeutet im Detail, dass keine vaskulären, neurogenen, endokrinen oder strukturellen Anomalien auszumachen sind. Vor allem ist dies in der Gruppe der jüngeren Befragten zu beobachten. Im Umkehrschluss: die genannten Anomalien treten häufiger bei älteren Männern auf.<sup>4</sup> Dennoch zeigen sich bei betroffenen Männer der jüngeren Altersgruppen Probleme, Erektionen zu bekommen oder aufrechtzuerhalten. Wie ist diese offensichtliche Diskrepanz zu erklären?

Werden die Stresslevel und der verspürte Druck der jeweiligen Altersgruppen betrachtet, liegt die Vermutung nahe, dass sich die Betroffenen bei sexuellen Aktivitäten einem Leistungsdruck ausgesetzt fühlen und dies zu Erektionsproblemen führen kann. Auch in der vorliegenden Umfrage zeigt sich bei der Frage nach dem Stresslevel, dass sich knapp 60% der Befragten Männer ziemlich bis stark gestresst oder unter Druck fühlen. (Siehe Anhang Frage 17 - Würden Sie sich als gestresst oder unter Druck bezeichnen?).

Auch amerikanische Gesundheits-Startups, beispielsweise forhims.com oder getroman.com, nehmen einer eher jüngeren, stark unter gesellschaftlichem Druck stehenden Altersgruppe Erwachsener die Hemmung, verschreibungspflichtige Potenzmittel wie Viagra oder Cialis zu konsumieren.

Potenzmittel sind unserer Ansicht nach keine Lifestyle Droge und bergen gewisse Risiken und Gefahren im Bereich von Nebenwirkungen, über die ausgeglichen und holistisch aufgeklärt werden muss. Allerdings ist festzuhalten, dass eine offene und ausreichende Aufklärung über das Thema Sexualität im Praxis- oder Klinik-Alltag nur schwer umsetzbar scheint.

## HAUPTAUSSAGEN

- Stress im Job, in der Beziehung, im Alltag, Leistungsdruck, Performen müssen – die psychischen Belastungen machen nicht vor dem Schlafzimmer Halt.
- Mit 42,7 Jahren im Schnitt sind die Teilnehmer der Umfrage überraschend jung. Ein klarer Trend zu einem bewussteren Umgang mit Erektionsstörungen, gerade bei jüngeren Männern bis 40.
- Viagra (Wirkstoff Sildenafil) ist nicht mehr die Wahl Nr. 1 bei Potenzmitteln. Längere Wirkungsdauer der Potenzmittel für spontanere Momente der Zweisamkeit sind offensichtlich erwünscht.

---

2 Wiggins et al., A treatment algorithm for healthy young men with erectile dysfunction

3 Colson et al., Current epidemiology of erectile dysfunction, an update

4 Cologne Male Survey



Cialis und entsprechende Generika Präparate finden bei der jüngeren Altersgruppe vermehrt Zuspruch. Zwei Gründe könnten Argumente für diese Tendenz liefern:

- 1 | Die deutlich längere Wirkungsdauer von Cialis im Vergleich zu anderen Potenzmitteln
- 2 | Der geringere Preis der Cialis Generika (vgl. Hintergrund zu den schwankenden PDE-5 Preisen in den USA<sup>5</sup>).

Dass der Leistungsdruck – und damit auch der Stress in unserer Gesellschaft zugenommen hat, belegen zahlreiche Studien und Untersuchungen<sup>6</sup>. So beantworten mehr als 60% der Befragten in der TK-Stressstudie 2016 die Fragen „Wie oft fühlen Sie sich gestresst“ mit „manchmal“ und „häufig“. Auch der Konsum von Drogen mit dem Ziel der Leistungssteigerung ist ein Phänomen der heutigen Zeit in deutschen Unternehmen<sup>7</sup>.

Eine von der DAK in Auftrag gegebene Studie zufolge waren es 2008 knapp unter fünf Prozent aller Befragten, die angaben, bereits einmal Drogen oder Medikamente zur Leistungssteigerung eingenommen zu haben. Im Jahr 2015 ergab die Studie unter 4.917 Befragten: „6,7 Prozent der Beschäftigten verwenden oder verwendeten pharmakologisches Neuroenhancement.“<sup>8</sup> Nach Bereinigung der Dunkelziffer wird nach Einschätzung der Studie die aktuelle Zahl allerdings auf über 12 Prozent geschätzt.

### Was ist neu? Was hat sich im Vergleich zu den letzten Jahren im Umgang mit Erektionsstörungen geändert?

Es zeigt sich ein allgemein wachsender Leistungsdruck auf junge Erwachsene in unserer Gesellschaft, der sich zunehmend auch auf das Sexualleben dieser Altersgruppe auswirkt. Diese Entwicklung haben amerikanische Gesundheits-Startups erkannt und zeitgemäße online Beratungs- sowie Versorgungsangebote zum Thema Erektionsstörungen, oder Männergesundheit allgemein, gestartet. getroman.com und forhims.com sind hier lediglich zwei der stetig wachsenden Anzahl an Unternehmen, die bewusst eine junge Zielgruppe ansprechen.

---

5 Mishra et al., Variability in Prices for Erectile Dysfunction Medications—Are All Pharmacies the Same?

6 Techniker Krankenkasse Stressstudie

7 Hajek, Salz, Firlus. Drogen am Arbeitsplatz: So pushen sich Manager nach oben.

8 DAK-Gesundheitsreport 2015

9 Wiggins et al., A treatment algorithm for healthy young men with erectile dysfunction

## HANDLUNGSEMPFEHLUNG, AUSBLICK

Was bedeuten die Ergebnisse der Umfrage für den weiteren Umgang mit erektiler Dysfunktion in unserer Gesellschaft? Eine Art Doppelstrategie, wie von Wiggins und Kollegen<sup>9</sup> vorgeschlagen, trifft den Nerv der Zeit: Bei fachgerechter Diagnose und Verschreibung von PDE-5-Hemmern, wird gleichzeitig eine psychologische Sexualberatung angesetzt.

Eine reine Tabletten-Therapieform ohne psychologische Sexualberatung – sei es therapiebegleitend oder anschließend an die erfolgte Therapie mit Potenzmitteln – kann nicht der Standard der heutigen Gesundheitsversorgung sein. Dies gilt insbesondere für die jüngere Gruppe von betroffenen Männern, deren Gründe für Erektionsprobleme eher im psychischen Bereich liegen könnten (unter 40 Jahren).

Denn auch ein klarer Trend der letzten Jahre setzt sich weiter fort: Der Leistungsdruck in unserer Gesellschaft bleibt auch nicht dem eigenen Schlafzimmer fern. Sei es durch Medien (sexualisierte Berichterstattung, Sex-Podcast & Co.) oder einfach durch ein unerreichbares männliches Idealbild, welches in unserer Gesellschaft vermittelt wird (omnipotent, stressresistent und erfolgreich).

Abgesehen von den Gefahren einer Selbstmedikation und damit einem Therapie-Mißbrauch durch eigentlich illegale online Käufe (Stichwort: Potenzmittel ohne Rezept/rezeptfrei online) – PDE-5 Hemmer gelten immer mehr als einfache „Reparatur“ eines eigentlich komplexen körperlichen Ablaufs und auch psychischen Sachverhalts.

Mehr noch: PDE-5 Hemmer wie Viagra und Cialis können den Teufelskreis Angst-Versagen-Enttäuschung weiter verstärken. Sei es beispielsweise durch eine falsche Einstellung der Dosierung oder einer falschen oder fehlenden Diagnose. Leider muss man festhalten, dass nicht jede Erektionsstörung so einfach mit Potenzmitteln zu beheben ist. Hinzu kommen die mitunter schwerwiegenden Neben- und Wechselwirkungen, die durch die Einnahme von PDE-5 Hemmer hervorgerufen werden können.

## KONTAKT

 Stefan Hennings  
Impotenz Selbsthilfe Interessengemeinschaft  
Mohrenstraße 17  
10117 Berlin

 +49 178 6114203

 [impotenz-selbsthilfe.org](http://impotenz-selbsthilfe.org)

## UNSERE EXPERTENMEINUNG FINDEN SIE AUCH HIER:



ZEIT ONLINE



ARD



Men'sHealth

urologenportal  
Die Seiten der Deutschen Urologie



## QUELLENVERZEICHNIS

Wiggins, A., Tsambarlis, P., Abdelsayed, G. and Levine, L. (2018). A treatment algorithm for healthy young men with erectile dysfunction. *BJU International*, [online] 123(1), pp.173-179. Abgerufen 18. Januar 2019, von <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/bju.14458>

M.H. Colson, B. Cuzin, A. Faix, L. Grellet, E. Huyghes, Current epidemiology of erectile dysfunction, an update, *Sexologies*, Volume 27, Issue 1, 2018, Pages e7-e13, ISSN 1158-1360, <https://doi.org/10.1016/j.sexol.2018.01.018>. (<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1158136018300185>)

Cologne Male Survey, *International Journal of Impotence Research* volume12, pages 305–311 (2000). Abgerufen 04. Januar 2019, von <https://www.nature.com/articles/3900622.pdf>

Mishra, Kirtishri & Bukavina, Laura & Mahran, Amr & Bobrow, Aidan & Buzzy, Christina & Jain, Nishant & Gnessin, Ehud & Loeb, Aram & E. Ponsky, Lee. (2018). Variability in Prices for Erectile Dysfunction Medications—Are All Pharmacies the Same?. *The Journal of Sexual Medicine*. 15. 1785-1791. 10.1016/j.jsxm.2018.10.011.

DAK. [DAK-Gesundheitsreport 2015]. Abgerufen 20. November, 2018, von <https://www.dak.de/dak/download/vollstaendiger-bundesweiter-gesundheitsreport-2015-1585948.pdf>

Stefan Hajek, S. H., Jürgen Salz, J. S., & Thorsten Firlus, T. F. (2016, 3. März). Drogen am Arbeitsplatz: So pushen sich Manager nach oben. Abgerufen 9. Dezember, 2018, von <https://www.wiwo.de/erfolg/trends/drogen-am-arbeitsplatz-so-pushen-sich-manager-nach-oben/13049470.html>

Rosen RC , et al, R. R. C. (o.D.). The international index of erectile function (IIEF): a multidimensional scale for assessment of erectile dysfunction. - PubMed - NCBI. Abgerufen 14. Dezember, 2018, von <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/9187685>

Techniker Krankenkasse Stresstudie. Abgerufen 10. Januar, 2019, von <https://www.tk.de/resource/blob/2026630/9154e4c71766c410dc859916aa798217/tk-stressstudie-2016-data.pdf>

Levine SB, L. S. B. (o.D.). Erectile dysfunction: why drug therapy isn't always enough. - PubMed - NCBI. Abgerufen 16. Dezember, 2018, von <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/12678215>



# FRAGENKATALOG

## 1 | Leiden Sie unter folgenden Beschwerden?

170		5,3%	<input type="checkbox"/>	Herz-Kreislauf-Probleme
676		21,1%	<input type="checkbox"/>	Bluthochdruck
375		11,7%	<input type="checkbox"/>	Diabetes
285		8,9%	<input type="checkbox"/>	Erhöhter Cholesterinspiegel
461		14,4%	<input type="checkbox"/>	Übergewicht
1236		38,6%	<input type="checkbox"/>	Keine

## 2 | Kennen Sie die genaue Ursache Ihrer Erektionsstörung?

1228		38,3%	<input type="checkbox"/>	Ja, psychischer Natur
744		23,2%	<input type="checkbox"/>	Ja, organische Ursachen
1231		138,4%	<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht

## 3 | Haben Sie in den letzten 4 Wochen eines der folgenden Potenzmittel verwendet?

Falls Sie mehrere Potenzmittel eingenommen haben, beschränken Sie sich auf das am häufigsten konsumierte Mittel

637		19,9%	<input type="checkbox"/>	Viagra
954		29,8%	<input type="checkbox"/>	Cialis
298		9,3%	<input type="checkbox"/>	Levitra
231		7,2%	<input type="checkbox"/>	Andere
157		4,9%	<input type="checkbox"/>	Spedra
202		6,3%	<input type="checkbox"/>	Pflanzliche Mittel
724		22,6%	<input type="checkbox"/>	Kein Potenzmittel eingenommen

## 4 | Wie oft nehmen Sie in der Woche Potenzmittel ein?

Schätzen Sie bitte wie oft Sie in den letzten 4 Wochen im Durchschnitt pro Woche Potenzmittel eingenommen haben

711		22,2%	<input type="checkbox"/>	0 Mal pro Woche
1503		46,9%	<input type="checkbox"/>	1–2 Mal in der Woche
603		18,8%	<input type="checkbox"/>	3–4 Mal in der Woche
151		4,7%	<input type="checkbox"/>	5–6 Mal in der Woche
234		7,3%	<input type="checkbox"/>	Täglich

## 5 | Was ist Ihnen bei der Einnahme von Potenzpillen wichtiger?

- |      |  |        |                          |  |
|------|--|--------|--------------------------|--|
| 1853 |  | 57,85% | <input type="checkbox"/> | Die Wirkung soll lange anhalten              |
| 1350 |  | 42,15% | <input type="checkbox"/> | Die Wirkung soll möglichst schnell eintreten |

## 6 | Nutzen Sie ein Generika oder das jeweilige Original Präparat?

- |      |  |       |                          |                               |
|------|--|-------|--------------------------|-------------------------------|
| 843  |  | 26,3% | <input type="checkbox"/> | Original Präparat             |
| 1635 |  | 51,1% | <input type="checkbox"/> | Generika                      |
| 724  |  | 22,6% | <input type="checkbox"/> | Kein Potenzmittel eingenommen |

## 7 | Nehmen Sie regelmäßig eine der folgenden Betäubungsmitteln zu sich?

- |      |  |       |                          |         |
|------|--|-------|--------------------------|---------|
| 676  |  | 21,1% | <input type="checkbox"/> | Nikotin |
| 506  |  | 15,8% | <input type="checkbox"/> | Alkohol |
| 0    |  | 0%    | <input type="checkbox"/> | Andere  |
| 2021 |  | 63,1% | <input type="checkbox"/> | Keine   |

## 8 | Wie häufig haben Sie eine Erektion bei sexueller Aktivität bekommen?

- |     |  |       |                          |  |
|-----|--|-------|--------------------------|--|
| 682 |  | 21,3% | <input type="checkbox"/> | Keine sexuelle Aktivität                           |
| 336 |  | 10,5% | <input type="checkbox"/> | Fast nie oder nie                                  |
| 644 |  | 20,1% | <input type="checkbox"/> | Ein paar Mal (weniger als die Hälfte der Versuche) |
| 890 |  | 27,8% | <input type="checkbox"/> | Manchmal (ungefähr die Hälfte)                     |
| 240 |  | 7,5%  | <input type="checkbox"/> | Meistens (mehr als die Hälfte)                     |
| 410 |  | 12,8% | <input type="checkbox"/> | Fast immer oder immer                              |

## 9 | Wie häufig war Ihre Erektion bei einer sexuellen Aktivität hart genug für eine Penetration?

- |     |  |       |                          |  |
|-----|--|-------|--------------------------|--|
| 676 |  | 21,1% | <input type="checkbox"/> | Keine sexuelle Aktivität                           |
| 676 |  | 21,1% | <input type="checkbox"/> | Fast nie oder nie                                  |
| 311 |  | 9,7%  | <input type="checkbox"/> | Ein paar Mal (weniger als die Hälfte der Versuche) |
| 814 |  | 25,4% | <input type="checkbox"/> | Manchmal (ungefähr die Hälfte)                     |
| 381 |  | 11,9% | <input type="checkbox"/> | Meistens (mehr als die Hälfte)                     |
| 346 |  | 10,8% | <input type="checkbox"/> | Fast immer oder immer                              |

## 10 | Konnten Sie beim Geschlechtsverkehr in Ihre/n Partner/in eindringen?

727		22,7%	<input type="checkbox"/>	Keine sexuelle Aktivität
367		11,5%	<input type="checkbox"/>	Fast nie oder nie
687		21,3%	<input type="checkbox"/>	Ein paar Mal (weniger als die Hälfte der Versuche)
336		10,5%	<input type="checkbox"/>	Manchmal (ungefähr die Hälfte)
783		24,4%	<input type="checkbox"/>	Meistens (mehr als die Hälfte)
306		9,6%	<input type="checkbox"/>	Fast immer oder immer

## 11 | Wie häufig konnten Sie Ihre Erektion beim Geschlechtsverkehr aufrecht erhalten, nach dem Sie in Ihr/e Partner/in eingedrungen sind?

695		21,7%	<input type="checkbox"/>	Keine sexuelle Aktivität
980		30,6%	<input type="checkbox"/>	Fast nie oder nie
327		10,2%	<input type="checkbox"/>	Ein paar Mal (weniger als die Hälfte der Versuche)
420		13,1%	<input type="checkbox"/>	Manchmal (ungefähr die Hälfte)
679		21,2%	<input type="checkbox"/>	Meistens (mehr als die Hälfte)
102		3,2%	<input type="checkbox"/>	Fast immer oder immer

## 12 | Wie schwierig ist es für Sie, Ihre Erektion bis zum Ende des Geschlechtsverkehrs aufrecht zu erhalten?

660		20,6%	<input type="checkbox"/>	Kein Geschlechtsverkehr
698		21,8%	<input type="checkbox"/>	Extrem schwierig
717		22,4%	<input type="checkbox"/>	Sehr schwierig
522		16,3%	<input type="checkbox"/>	Schwierig
605		18,9%	<input type="checkbox"/>	Nur leicht schwierig
0		0%	<input type="checkbox"/>	Nicht schwierig

## 13 | Wie oft haben Sie in den letzten 4 Wochen einen Geschlechtsverkehr versucht?

506		15,8%	<input type="checkbox"/>	Kein Versuch
1012		31,6%	<input type="checkbox"/>	1–2 Versuche
676		21,1%	<input type="checkbox"/>	3–4 Versuche
506		15,8%	<input type="checkbox"/>	5–6 Versuche
170		5,3%	<input type="checkbox"/>	7–10 Versuche
333		10,4%	<input type="checkbox"/>	11 oder mehr Versuche

## 14 | Würden Sie den unternommenen Geschlechtsverkehr für sich als befriedigend einstufen?

448		14,0%	<input type="checkbox"/>	Kein Versuch
842		26,3%	<input type="checkbox"/>	Fast nie oder nie
506		15,8%	<input type="checkbox"/>	Ein paar Mal (weniger als die Hälfte)
676		21,1%	<input type="checkbox"/>	Manchmal (ungefähr die Hälfte)
561		17,5%	<input type="checkbox"/>	Meistens (mehr als die Hälfte)
180		5,3%	<input type="checkbox"/>	Fast immer oder immer

## 15 | Bei sexueller Stimulation oder Geschlechtsverkehr, wie oft hatten Sie ein Orgasmus oder Klimax?

506		15,8%	<input type="checkbox"/>	Fast nie oder nie
336		10,5%	<input type="checkbox"/>	Ein paar Mal (weniger als die Hälfte)
391		12,2%	<input type="checkbox"/>	Manchmal (ungefähr die Hälfte)
1127		35,2%	<input type="checkbox"/>	Meistens (mehr als die Hälfte)
842		26,3%	<input type="checkbox"/>	Fast immer oder immer

## 16 | Wie oft haben Sie sexuelles Verlangen verspürt?

170		5,3%	<input type="checkbox"/>	Fast nie oder nie
506		15,8%	<input type="checkbox"/>	Ein paar Mal (weniger als die Hälfte)
842		26,3%	<input type="checkbox"/>	Manchmal (ungefähr die Hälfte)
321		10,0%	<input type="checkbox"/>	Meistens (mehr als die Hälfte)
1364		42,6%	<input type="checkbox"/>	Fast immer oder immer

## 17 | Wie würden Sie Ihr sexuelles Verlangen einstufen?

77		2,0%	<input type="checkbox"/>	Sehr niedrig oder kein Verlangen
676		21,0%	<input type="checkbox"/>	Niedrig
807		25,0%	<input type="checkbox"/>	Moderat
1505		47,0%	<input type="checkbox"/>	Hoch
138		4,0%	<input type="checkbox"/>	Sehr hoch

## 18 | Wie zufrieden waren Sie in den letzten 4 Wochen mit Ihrem Sexleben allgemein?

845		26,4 %	<input type="checkbox"/>	Sehr unzufrieden
839		26,2 %	<input type="checkbox"/>	Mäßig unzufrieden
496		15,5 %	<input type="checkbox"/>	Ziemlich neutral, unzufrieden und zufrieden
708		22,1 %	<input type="checkbox"/>	Mäßig zufrieden
316		9,9 %	<input type="checkbox"/>	Sehr zufrieden

## 19 | Würden Sie sich als gestresst oder unter Druck bezeichnen?

554		17,3 %	<input type="checkbox"/>	Sehr wenig bis kein Stress/Druck
796		24,8 %	<input type="checkbox"/>	Kaum Stress/Druck
1060		33,1 %	<input type="checkbox"/>	Ziemlich unter Stress/Druck
554		17,3 %	<input type="checkbox"/>	Viel Stress/Druck
239		7,5 %	<input type="checkbox"/>	Stark unter Stress/Druck

## 20 | Wie hoch schätzen Sie Ihre Zuversichtlichkeit ein, bei sexueller Erregung eine Erektion zu bekommen und aufrecht erhalten zu können?

757		23,6 %	<input type="checkbox"/>	Sehr niedrig
507		15,8 %	<input type="checkbox"/>	Niedrig
1616		50,5 %	<input type="checkbox"/>	Moderat
164		5,1 %	<input type="checkbox"/>	Hoch
160		5,0 %	<input type="checkbox"/>	Sehr hoch

## 21 | Noch ein paar Fragen zu Ihrem Alter und Geschlecht – Ihre Daten sind und bleiben 100% anonym!

3203		100 %	<input type="checkbox"/>	Männlich
0		0 %	<input type="checkbox"/>	Weiblich



## 22 | Wie lange haben Sie bereits eine Erektionsstörung?

Geben Sie die Dauer in Jahren an

4,86 Jahre  
im Schnitt



Jahre

## 23 | Wie alt sind Sie?

42,7 Jahre  
im Schnitt



Jahre